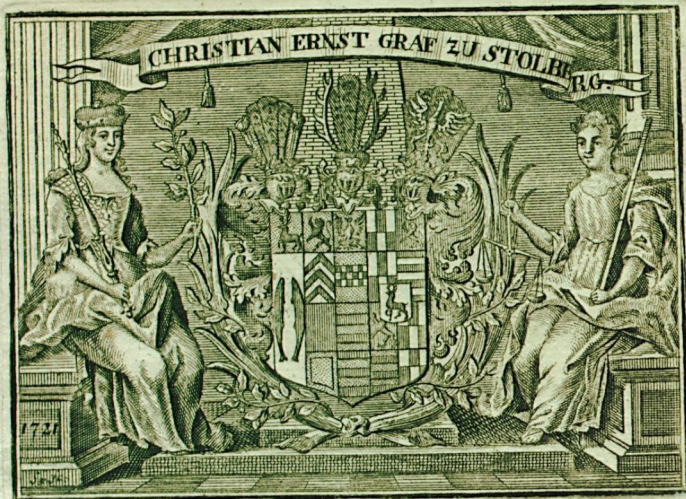


AB

4 3  
16K,14



Einsteilen ?



1. Baden Schriftendr. von Carolsbad,  
appellation an ein allgem. röm.  
Concilium, Wittenberg 1520.
2. — von Völpke'selig,  
Part, Wittenberg 1520.
3. — Bedingungen, Witten-  
berg 1520.
4. — von Wurmze  
del ablaßob, Wittenberg  
1520.
5. — von Oberdorff P. Gmiz!  
Dialogus wider S. C. K.



B. von dem geadrieten Raaf,  
in der Stadt Baden

10





7 6  
Von dem geweychten wasser widder  
Andream bodenstein von  
karlstadt doctor zu  
Wittenberg.

¶ Sintemal wir alle brüder/ vnder einem Meyster Christo  
sein/hab ich in nachfolgenden worten/solchen doctor ein bu  
der genendt.



**A** Bruder Johannes Frigshans embent Bruder  
Andree Bodenstein von Karlstadt ein gutten  
morgen kan ers erleyden.

**E**s ist wol ein vollkumener man (so wir der heyligen  
schufft glauben) welcher nit angestossen hat ym wort/ Aber  
keinē menschen auff erden ist zugelassen/ das er durch vnwar-  
heit sich mistellich mache/ sintemal ein mundt der die vnwar-  
heit reden/ die seel tötten/ ist/ viel weniger zimlich/ ia ich sprech  
vnerlich vnd vnchristenlich einē großgelarten doctor/ viel me-  
her/ also du sein/ dich schreibest/ schazest/ vnd geachtet werde  
wil/ wie du dich dan selber rümeest/ Du weist mein lieber Bruder  
von gottis gnaden wol/ wie es vmb die heyligen schufft stet/  
keines doctors vnderweysung ist dir not/ so es müglich weer/  
deinen worten nach/ das sie alle irren/ vnd du gleich auch ein  
doctor/ villichte nit irren mögen. Idoch billich solte dich die  
heylige schufft (hettestu sunst ein gut gedechtniß vnd gewis-  
sen) gelernet haben/ das die zunge ein vnrsam bosß ding/ vol  
tödelicher giefft ist/ darmit wir got gebenedeien/ vñ dē mēsch  
en nach got gebildet maledieien/ lestern vñ schenden. Wie kan  
es sein/ das auß einem bunn süße vnd bitter wasser/ vñ auß ey-  
n r zungen warheit vnd vnwarheit fliesse: dem nach sie Chri-  
sto ein mal geschworen hat/ dir ist vngezweyffelt fast wol be-  
kant/ das Christus vnser got vñnd herre kein gerzeugniß der  
warheit vom teuffel auffnehmen wolt/ der vsach wan er ist  
ein lügner vnd vater der lügen/ vñ alle vnware mensche sein  
seines teyls vnd seine kinder/ ich rede nit nach der schopfung  
odder geburt/ aber ich rede nach der vortleitung vnd nachuol-  
gung/ Wie kan ich nun der warheit deiner schufft/ so sie da-  
innen möcht sein/ glaubē geben/ dem nach/ man darunter findet  
vnwarheit vornischet/ Es ist wol schimpflich das ich so sa-  
ge/ weil du dich dan/ darmit warheit zuvorsachē/ nit schemest  
die zuschreiben/ wer ich erzlicher maß also zu reden benödiget.  
Sage Mein lieber Bruder Karlstat/ wie kumpt es/ das geme-  
niglich/ welche Bruder Martin lüder/ herrlich anhangenn/ so  
man sie ein wenig rurt/ also schelkten/ lestern/ vormaldeieien/  
schenden/ spotten/ zunamē/ fluchen/ liegen/ zurnen/ mißbiet en/

Jacobi  
am iij.

Johānis  
am viij.

draven vnmenshlich vnd vbermassē/ kan keine warheit an/  
derst vorsochten werden wan mit solche waffen/ weres besser  
man stille hielte hende vnd maul/ dieweil die liebe des nechsten  
on welche kein gut werck vordienstlich/ geringert wirt/ Also  
hat vnß Christus nit gelernt auch in keiner heyligen schriffte  
nach gelassen/ Aber ditz findet man in heyliger schriffte/ das  
buben vnseelige böse losse menschen in solcher weyß sich vor  
sochten/ vnd guten frumen menschen ein solches geduldiglich  
vm gottis lieb erliden haben. Es ist auch ( wie einer saget )  
offenbar das alle kezer vñ ehergerotige/ sich solcher weyß ge/  
brauchē/ so in die warheit nit helffen kan/ Dir bringt villeicht  
vñ andern etwas vorwundernig/ wartib ich mich yegen einē  
so groß gelartenn/ weitberumbten also ich dencke/ grösser ge/  
dechnisse/ dieffer vorstentnisse doctor zuschreyben vormesse.  
Ist kein ander vsach mein lieber bruder karlstadt/ Wan ich  
mercke wol du woldest gerne tanzen/ wer dir pfeyyen wolt/  
Das ist/ du suchest vsach wie du kanst vngenotiget dich an  
die grawen kappen zu hengen/ wiltu springen wir wollen dir  
( zweyffel nit ) auff heyliger göttlicher schriffte hoffiren. Vnd  
auff das ein yder chriusten mensch sehe vñ mercke/ lese vñ höre/  
was grosse sache du zu schreiben widder den barfusser orden  
vñ dastu nichts anders/ wen zu brechung der lieb/ friedes vñ  
eintrechtikeit gesucht hast/ wil ich augenscheinick vñ offent  
lich zum tag bringen.

Ich beger der vsach/ erstlich von dir/ lieber bruder Karl  
stadt/ ein genedige vnterrichtung/ was dir mein preceptor bii  
der Augustin von alsfeldt gethan/ das du deine schriffte nit kon  
dest lassen drucken/ er muste do in gerurt werde/ welcher dich  
doch nit/ noch mit Worten oder schrifften belanget vnd belei  
diget hat. Ich will dein schimpffswort faren lassen/ so es nit  
kintlich wer vnd widder bruderliche lieb/ möcht ich auch vor  
suchen ob ich spotten vnd narren gelernt het/ Aber dieweil es  
sich nit nichten zymt/ wil ich auff dein ertichte wort mercke  
das ander dem leser in sein vteil werffen. Du schreibest ym  
buch von dem geweichten wasser. Bruder alueder leget mir  
diese schriffte/ Eric vnus pastor et vnū ouile/ also auß/ Es sol

e'n Römischer stuel sein/ Alhie rede ich/ es ist noch lieber bund  
Karlstad/ als ich nun vormercke/ vmb dein groß gedechtnis/  
wie es war in der disputation zu leypzigk vorgegangen/ so du  
bisher hatest kondest subtile ding erdencken/ aber wie hastu  
nun one buch solche wort/ ich mag nit/ deiner ehre halbe sage  
es ist nit vnwarheit geredt/ wan ich weys du findest diesse  
wort in Augustini schrifft nit/ er hat geschribē/ sedes apostoli  
ca/ Besslich ampt odder stuel/ nit sedes Romana/ Römisch  
ampt odder stuel/ ab dirz ampt allezeit zu Rom odder nit/  
sein sol/ hat Augustin von aluelde vorklert wil du dein kunst  
doran vorsuchen steht zu dir. Das du dich aber beklagest  
spreche Ich wil Römischer vbikeit nit zu nahe redē/ aber son  
derlich wolt ich/ das sie geschickter anbellē/ vñ vorteydingst  
knecht/ auff den plan schickten/ acht ich darfur/ yr wolt gar  
ein habe der sich mit dir vñ bunder Martin luter in scheltwort  
gelt/ aber wir wolle darmit besslich gewalt nit vorsechtz als  
yr umbstoffen. Du entschuldigst dich/ von Römischer obire  
keit nit wollen redē so redestu doch in gemelten worten gleich  
wie dir Augustinus von aluelde zu gering sey/ aber ich haltes  
du forchtest die grossen probē/ deckeney/ vñ lehe/ gelt vñ gut

Hastu das hertz heb an mit bund Augustino yo er geringer  
yo du eher yn vberwindest/ Du hast auch noch kein hohen  
barom gefellet Rame nit zuhoch/ dencke an die disputation zu  
leypzigk/ was triuph dir da geschach/ ist keinen unbekant/ so  
du dich/ den hochgelarten hern doctorem Johannē eckiu/ zu  
vorspreche/ vor ein groben gefellē/ wie auch andere heilige lerer  
kantsleut vñ schuster zu schelte nit schemest/ ist nit zu vorwun  
dern das du bunder Augustins/ wie der andern nit schonest/  
Aber thu wie du kants/ Aluelde hart dein wol zweyffel nicht  
doran. Du sprichst weytter in ehegenantē buch von dem  
weychwasser/ vñ wie wol offenbar ist/ das Heliseus keine sun  
derlichen segen vber das saltz gesprochen/ dennoch fussen die  
grawen monich auff dē geweichten wasser also veste/ das sie  
sagen doiffen/ das saltz vorgebe teglich sunde/ Lieber bunder  
Karlstadt du machest viel geplers vñ vnnutze wort vom ge  
weichten wasser/ sage mir auß gutem g. wissen kantsu auch be



weissen mit schrifftē vñ rede/das alle barfusse monich haben  
ye geredt/ geprediget/ in schrifftē nach sich gelassen/ das weich  
wasser in sich geschazet/ on den glauben/ funde kan vorgeben

Ich frag weytter/bericht mich mein bruder Bodenstein/  
hettstu auch zu bereiffen mit einige buchstaben/das bruder  
Franciscus seiler/odder sein vicegardian gelernt/ geprediget/  
geschriben habē/das wasser oder geweicht saltz in sich krafft  
habe funde zu vorgeben/so du solchs nit kanst beweyssen/ ge/  
dencke/ich wil es aber nit reden/ob es auch wol auff die bar  
fussen monich mit vnwarheit von dir ertichtē sein. Bistu ein  
gutter logicus/so magstu wol ab nemē/das zwey teyl geteylet  
die nit zusammen gehōm/in einer rede/genung/so ein teyl war  
ist/wen schon das ander falsch odder vnwar weer/ auß dem  
sprech ich/ du magest beweyssen das die barfussen monich/so  
veste halten ( der maß du yn zulegest ) das wasser/ odder ge/  
weicht saltz/funde vorgebe on den glauben/oder wirst solchs  
falschlich auff sie erticht habē/ich weiß aber du kanst das nit  
beweyssen/das domach volget schenck ich dir zureden.

Wie gar tieffsinnig du aber von dē geweichten wasser ge  
schriben hast/wil ich kōzlich vorkleren/vmb frumer yniger  
eynfeltiger mensche willen/wiltu was hōchers haben spuch  
meine preceptorē Augustinū Alueldt an/vngezweiffelt er wirt  
dir antworten. Mich vorwundert mein lieber bruder Karl/  
stade/das du also vmgelauffen hast die heyl'gen schrifft vñd  
zum lezte schwerlich erfundē vñ erlanget spruche dor auff du  
deine glosß möchst setzen/Du glosirst aus deinem eigen koppe  
weychwasser sey ein zeichen des leidens/anfechtūge/vñ gedulte  
sintemal wasser in der schrifft leiden vorfolgung/betrubnisse  
anfechtung/gedult bedent. Zie kan ich mercken du hast viel  
weychwasser getruncken/wen du bist seer dulddich vñ leydest  
vornolgūg also dein schrifft außweyssen. Ich frage aber nun  
dich lieber bruder anders/wolft mich vnterrichten one deine Im buch  
glosß/warumb ist weychwasser nit auch ein zeychen/der heyl' der geistli  
samē weißheit/die weil man liest in der schrifft/der herre hat che zucht  
den gerechten mit wasser heysamer weyßheit getrenckt. am xv.

Im bu. h. ¶ Wasser b. deut auch das volck/ viel wasser ist (spricht die  
heimlich: schrifft) viel volckes. ¶ wasser ist auch gnadenach dem  
er offenba Christus spricht/ Welcher vom wasser trincket das ich gebe/  
rung am sol in ewigkeit keinen durst leiden/ sunder es sol in im werden  
xviij. ein brun quellendes wassers in ewiges leben. ¶ Wasser ist  
Johānis desß gleychen bedeuten den heyligen geiste wie Christus redt  
am iij. ca. So ymandes durstet der komme zu mir vnd trincke/ wer in  
Johānis mich glaubt ( als die schrifft sagt ) fließe des lebendigen was-  
am viij. ca. sers sollen lauffen auß seinem leybe/ Ditz legt vns auß der ewā  
gelist sprechende/ Das hat er geredt vō geist welchen die in yn  
glaubten entpfangen wurden/ warūb hastu nun nit auch glo  
für das weichwasser bedenthe/ weißheit/ gnade/ den heyligen  
geist so doch die schrifft offenbarlich ist. Aber du woltest was  
sunderlichs vnter das volck bringē/ sich zu das dein andacht  
recht sey/ wan die picarden ketzer sprechen/ das weichwasser/  
geweicht aschen/ geweicht palm vnd der gleychen nichtes sey  
Wen einer mit geweichtē wasser sprenget ist anderst nit wen  
hellische tropfen/ Bruder Karlstad bewar dich vor solchē wor  
ten bit ich hertzlich suche nit heysse kolē in vorloschener asch/  
en wie erglich/ Kan vnser glauben dan nit war sein/ wir brin-  
gen dē wider zum tag wie Bruder Martin luder vñ seine nach  
volger die artickele vordampfer ketzer/ so sey es got geklagt/ ich  
hette gemeinet vnser glaube wer erlicher vñ heyliger dan das  
er durch vorfluchter ketzer artickele solt bekräftiget werdē/ der  
halbē den Babst ein diep/ moider vñ ketzer schelten. Ditz sage  
ich do mit nit zu nach geredt meinē Bruder Karlstadt

¶ Die warheit von dem geweychten wasser.

So geweicht wasser ein zeichen/ ist/ on allen zweyffel/ es ein  
zeychen der reickeit/ der seel eines Christen mensche/ Also/ das  
durch andacht/ ynickeit/ glauben/ vnd geweycht wasser/ der  
mensche gereiniget werde in der seel/ von yrdischen gedancken  
bösen begirden/ fleschliche zuneyglickeit/ sein hertz erhebe/ in  
got/ in lob vnd danck sage/ das er gepom ist zum ewigen lebē  
durch das wasser/ plut vñ wort. Der vsache/ singet ( so man  
geweycht wasser sprenget ) Christenliche kirche Herre sprenge  
mich mit Isop vñ ich werde gereiniget/ du solt mich waschen

vñ ich werde weisser dan der schne/ Aber ich zweiffel nit e wie  
wol binder Karlstadt solchs auff graue monich selichlich  
erticht / das geweich wasser keine frucht vñ nutz/ dē geist on  
glaubē bringen mag/ so auch Karlstadt teglich darinnē badē  
wer/ Dan on glauben ist es vnmöglich got beheglich zusein/

Aber ich sprech/ das geweicht wasser alle seine krafft/ auß  
dē blut Chusti erlangen ist/wan alles was ein Chüste mēsch  
betten/wurcken/dencken/glauben/ reden kan/ sal es der seelen  
zu ewigē leben nurze sein/muß es krafft gewinnē/ auß dē blut  
Chusti. Die sant Paul sagen ist/ so das blut der böcke vñ rin  
der vñ asche der roten kue gesprengt/die vnreine heylig macht  
zu renickēit des fleisches/ wie viel mehr das blut Chusti. Ich  
möcht gern hören meyn binder Karlstadt/ was du auß göt  
licher schrifft dar yegen sagen wolst/ so ich sprech/dieweil got  
dem iudischem volck geboten hat/das sie ein wasser vor dem  
tempel mit einē spriengel von Isopen holz vnd roter well ge  
macht haben solten/ damit sich ein yder/ so er einē toden leyp  
angerart/oder bey einem toden mēschē im hauß gewest/dar  
durch er nach dem gesetz vorvnreiniget war/bespiengen vñ so  
coiperlich gereiniget werden möcht/ zu gehen in den tempel/  
Warüb nit auch die Chüstliche kirche geregürt vom heyligē  
geist vor das Chusten volck ein wasser haben sol/nit geheylig  
get durch aschen einer roten kue wie die indē. Aber geseget vñ  
geweicht vom püester durch heilige wort/ane zweyffel auß dē  
heyligen geist gemacht dar durch ein yder/ so er sich damit  
bespiengt/wo er anders dem zeichen vñ seiner bedeutig nach  
trachten/sein hertz auffheben wil/zu got/ vormittels den glau  
ben/nit leyplich wie die inden sunder geistlich in der seel gerei  
niget wurde/zu gehen in den tempel so mit auffgehabenē her  
zen entzundet in der lieb gottis/ darzu yn ein vrsach das ge  
weichtwasser gebē solt. aber wenig mēschē wi auch mein bund  
Karlstad betrachtē was geweichtwasser in sich beschließē ist  
Der vrsach der heylig mertrer vñ babst Alexander der erste im  
namē vñ sunffte nach sanct Peter Im lxxx. iar nach dem tode  
Chusti/durch den heyligē geist/welcher ein regirer ist Chüste  
licher kirchen/nach dem Chustus vorheysen hat sprechende/

Zu den he  
bico:m am  
ix. cap.

Johānis am  
vi ca.

Der heylig geist wirt euch alle ding lernē/eingesagt vñ gebotē  
alle sonntag salz vñ wasser zu weyhe/in massen wie vorgefagt  
zu reinickheit der selen/ Aber mein her Karlstade hat gar treff-  
liche schriffte darwider/das in izgenanter weyß ( wiewol ich  
es eygēlich nit sage wil ) geweycht wasser tegliche sünde nit  
vorgebē mag./so er auch keinen buchstabē daryegen antzeychē  
mag./Derhalbe beschliesse ich/Es ist gottis krafft/die heylige  
Chriſtliche kirche kan vñ mag nit irren/dieraben/vñ pickar-  
den/huffiten vñ andere loſe böſe bubē ( vnvorleglich meinē  
bruder Karlstade ) klappern wie sie wollen/ Es ist ein affen  
spiel/mit vnkluger subtilickheit vñ vnbeschempeter weißheit vr-  
teylen den rat des heyllgen geistes vnd gottis vorborgene ge-  
richt/gleich ab got nit meher vormag zu thun/wā wir arme  
menschē gedencken vñ begreifen mügen./Du hast auch groß/  
ich sprecht nit vnnütze bekümmernisse/von den holzschuhē der  
barfussen munnich/aber ich rat dir zu buch dein kopff nit vber  
solcher subtilickheit/ Dastu aber sprichst die barfussen tragenn  
gelt in dē holzschuhē vñ zyhen nyder kleyt er an in der sacrif-  
ren/so sie solle messhalten/ Ist wol zymlich ein doctor also du  
geachtet sein/solche kintliche/schimpfliche vñ nerrische wort  
in das vnſchuldige papir zuschreibē/vñ dē volck zu lesen gebē  
auff das wehr dich sunst nit kenne/durch solche leychtfertige  
schriffte dich kennēlern. Es ist sicher/ich ein arm ding/der ym  
mit vnwarheit vñ solchē wortē ein gedechtniß machē wil/kan  
stu id nit erlich vñ groß berompt werden/du lesterst dan die  
barfussen monich/so geb ich dir meinē radt/thu wie die phari-  
seyer/welche die gantzen stat hierusalē auß lieffen/zum letzten  
kaum ires gleichē begriffen ein weibes bilde im ehebruch/das  
sie zum herren furten/thu auch der gleichē mein bruder Karl/  
stade/suche den barfussen ordē hyn vñ wider du wiest zu bro-  
chē topfferfindē/wan frācisci schule ist nit heiliger der schule  
Chriſti/darin ein teuffel war Such aber auch pſassen vñ dich  
selber/für sie zum licht/auff das du groß vnd erlich gerüchtet  
werdest/denck aber schenden vñ lestern sey kein kunst/ vnd ist  
wol zu klagen welchs vorzeitē loſe leut gebrauchte/nū docto-  
res der heilige schriffte an sich nemē. Got geb vns seinē frid vñ  
dir götliche schriffte anders zuhandeln. Amen.





AB: 46  $\frac{3}{K, M}$

X 219 9176  
Sb.

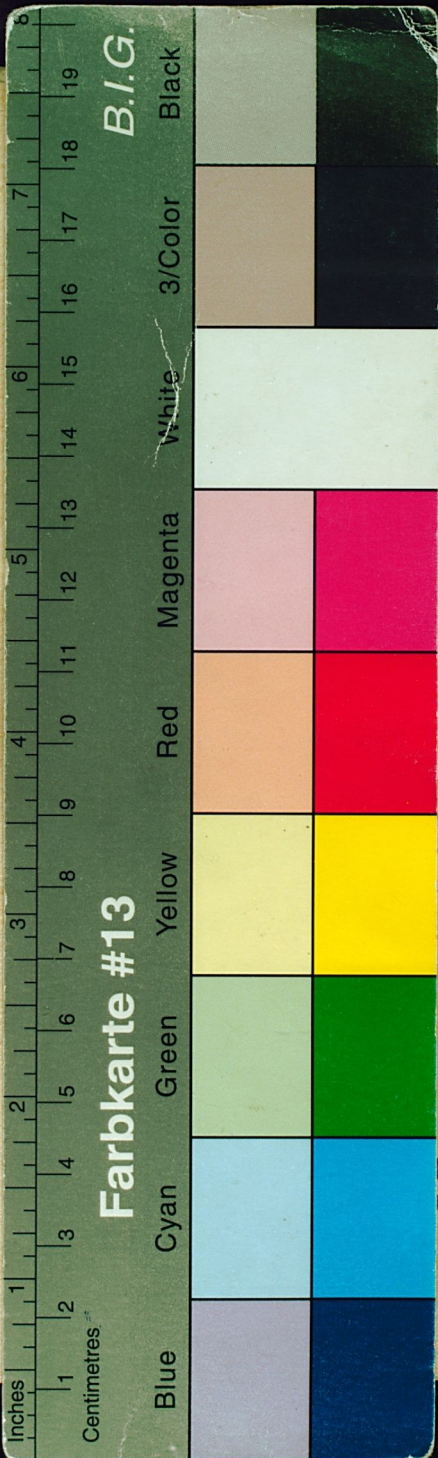
23



BO  
CAR  
I  
C







\* G.  
 ten wasser widder  
 denstein von  
 doctor zu  
 nberg.

vnder einem Meister Christo  
 n worten/ solchen doctor ein bus

